

Mein Auslandssemester an der ESAP (Studienfach Architektur) in Porto, Portugal

Vorbereitung

Zu erst musste ich mich bereits im Winter für einen Platz im Erasmus Programm bewerben. Die ESAP in Porto war hierbei meine erste Wahl gewesen und glücklicherweise bekam ich auch den Platz. Jedoch war das nur die erste Hürde gewesen, eine kleine Besonderheit im Bewerbungsprozess der ESAP ist das man ebenfalls ein Portfolio anfertigen muss. An sich aber überhaupt nicht schlimm, mein Kommilitone so wie ich haben beide den Platz bekommen. Da die Kurse über ein ganzes Jahr gehen bietet es sich an für ein ganzes Jahr an der ESAP zu bleiben, da man sonst mit Problemen bei der Anrechnung konfrontiert wird.

Wohnungssuche

Bei der Wohnungssuche habe ich mich zuerst bei der website uniplaces angemeldet, nach diversen Misserfolgen beschloss ich dann jedoch einfach eine Annonce in Facebook zu stellen, das ich eine Wohnung suche. Diese stellte ich in verschiedene Gruppen wie zum Beispiel in die ESN Porto Gruppe, eine Erasmus Gruppe die u.a. auch interessante Reiseangebote zu billigen Preisen reinstellt. Das hat dann auch prompt funktioniert und ich wurde von meiner späteren Vermieterin angeschrieben. Ich zog in eine 9er Erasmus WG, was ich nur weiterempfehlen kann! Wir hatten eine sehr lustige Zeit zusammen und es war super spannend so viele neue Nationalitäten kennen zu lernen. In Porto sind die Preise für ein Zimmer in zentraler Lage auch sehr gut erschwinglich, rechnet mit Preisen zwischen 200-270 euro.

Meine Gastuniversität

In meiner Gastuni, der ESAP, wurde man sehr herzlich aufgenommen! Ich hatte noch nie so eine Uni davor gesehen! Sie erinnert eher an eine Privatwohnung welche als Klassenzimmer umfunktioniert wurde, total gemütlich und sehr familiär! In dem Haus wo der Großteil unserer Kurse war hatte man sogar das Glück in den Pausen den wunderschönen Ausblick über Porto auf der Terrasse genießen zu können. Schon allein deshalb war es es wert zur Uni zu kommen! Das man kein portugiesisch konnte war nicht weiter schlimm, da gerade die Projekte im Anschluss mit uns in englisch besprochen wurden. Allerdings musste man oft die Stunden „absitzen“ obwohl man währenddessen nichts gemacht hat und nichts verstanden hat, weil eben Anwesenheitspflicht war, was ab und an etwas sinnlos erschien.

Freizeit und Alltag

Der Alltag in Porto war wesentlich entspannter als in Deutschland, was sicherlich mit der portugiesischen Mentalität zusammenhängt! Ein Tornado fegt übers Land? Egal, erstmal Cafezinho! Die Portugiesen bringt wirklich nichts aus der Ruhe, was ich als sehr angenehm empfand, auch wenn diese Mentalität lange Wartezeiten mit sich bringt aber das stört ein irgendwie nicht, man hat ja kein Termin wo man unbedingt pünktlich sein muss, da eigentlich nichts (auch nicht der Unterricht) rechtzeitig los geht. Porto bietet sich an um viele Ausflüge zu machen da alles sehr billig ist. Da Portugal insgesamt ein sehr kleines Land ist kann man auch sehr gut mal einen Tagesausflug in das Douro Valley mit seinen pittoresken Weinbergen machen oder etwa in das historische Guimaraes wo Portugals erster König geboren wurde. Eine Reise wert in den Ferien sind auch Portugals Inseln! Ich bin am Ende meines Auslandsaufenthalts für eine Woche auf Madeira zum

wandern geflogen und kann es nur weiterempfehlen! Eine wunderschöne, noch sehr naturbelassene Insel mit sehr eindrucksvollen Klippen. Alternativ gibt es auch noch die Azoren welche noch etwas weniger touristisch sind, allerdings regnet es dort auch mehr. Nun zum wichtigsten Teil, der kulinarischen Verpflegung!

Wer gerne Wein trinkt ist in Porto absolut am richtigen Platz. Abgesehen von sehr schmackhaften Rot und Weißweinen gibt es natürlich ganz traditionell auch unglaublich viel Portwein in jeglichen Variationen, wobei es sich sehr lohnt zu einer Weinprobe zu gehen.

Wenn man schonmal in Porto ist sollte man auch unbedingt ein Francesinha probieren. Ein typisch portugiesisches Gericht mit sehr viel Fleisch und Käse, sehr schwer allerdings auch sehr köstlich. Die unzähligen Bäckereien bieten dann genug Auswahl zum Nachtisch, wo der portugiesische Klassiker Pastel de Nata eigentlich mein Favorit war.

Als Vegetarier wird es etwas schwer in Porto, da die Portugiesen doch sehr fisch und fleischlastig essen. Aber dann kocht man halt mit seinen Erasmus Freunden in den eigenen vier Wänden, auch kein Problem.

Im großen und ganzen kann ich nur sagen das ich eine unglaublich schöne Zeit hatte und es nur jedem weitersagen kann unbedingt ein Auslandssemester zu machen! Auch wenn man vielleicht, wie ich, ein Semester hinten ranhängen muss dadurch lohnt sich die persönlich Erfahrung so sehr, das kann wirklich keine Mindeststudienzeit aufwerten!!

Anbei ein kleiner Vorgeschmack: das Dourovalley

